

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

107 (5.3.1929) Morgenausgabe

Die Minderheiten und der Rat

Vor der Rede Stresemanns. / Die Berichterstatter vor dem Rat.

ie. Genf, 4. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Ratstagung hat wieder eine große Anzahl von allerlei Persönlichkeiten nach Genf gerufen. Das gewöhnliche Orchester des europäischen Konzerts hat sich im Laufe des Sonntags ziemlich vollständig versammelt. Daneben sind aber auch eine ganze Anzahl kleinerer Geisteskräfte an die politische Börse geeilt. Außer dem stellvertretenden Außenminister Süßlansens, Kumandji, sind anwesend: der bulgarische Außenminister Moloff und der griechische Außenminister Carapanos. Damit

hat sich die Zahl der in Genf versammelten Außenminister auf acht erhöht.

Bei dem allgemeinen europäischen Charakter der Minderheitenfrage ist das nicht besonders verwunderlich, gibt es doch gegenwärtig in Europa, von England und den nordskandinavischen Ländern abgesehen, keinen Staat, der nicht fremde Volksteile in seine Grenzen aufgenommen hat. Man erwartet zum mindesten für die bevorstehende Tagung große und gute Vorlesungen über Minderheitsrechte. Selbstverständlich hat die bevorstehende Debatte auch zahlreiche Staatsjuristen und Völkerrechtler nach Genf gelockt, die sich in der Wandelhalle des Völkerbundes heute morgen zeigten. Ein besonderer Ueberraschungsgast ist Korfański, der gestern abend hier eingetroffen ist.

Den Ratsvorsitz führt diesmal der italienische Vertreter Scialoja, ein alter grauer Mann, ein feiner Jurist aus der alten konservativen Partei Italiens. Er ist einer der Mitbegründer des Völkerbundes. Scialoja führt ein stilles, geräuschloses Dasein in der Politik, deren Wechsellager er selbst an sich erfahren mußte. Daß ein Italiener den Vorsitz der Ratstagung hat, auf der die Minderheitenfrage aufgeführt wird, ist nicht unbedeutend, ebensowenig, daß ein guter Jurist die Verhandlungen leitet, in denen der Kampf um die Interpretation der Minderheitenschutzverträge entbrennen wird. In der Regie der Ratstagung macht sich bereits bemerkbar, daß man alle anderen Punkte der Tagesordnung, die nicht verwaltungsmäßig behandelt werden können, etwas in den Hintergrund geschoben hat.

In der vertraulichen Ratssitzung

die nur eine halbe Stunde Zeit in Anspruch nahm, wurde zunächst beschlossen, den serbisch-ungarischen Streitfall um die Güter des Herzogs Friedrich von Habsburg-Lothringen auf Wunsch der beiden sich streitenden Parteien zu vertagen. Sodann beschloß der Rat, daß der litauische Antrag und etwa noch folgende ähnliche Anträge geprüft werden sollen, ob die Staaten, die an Minderheitenfragen interessiert sind, das Recht haben, einen Vertreter zu der allgemeinen Minderheitenkommission auf Grund des Artikels 4 der Völkerbundscharta an den Rat zu beordern. Der Artikel besagt, daß im Rat nicht vertretene Bundesmitglieder eingeladen werden zur Teilnahme an der Tagung eines Vertreters als Mitglied abzuordnen, wenn eine ihre Interessen besonders berührende Frage vor dem Rat besprochen wird.

Am 11 Uhr 40 bereits zeigte sich der Völkerbundsrat öffentlich.

Er gewährt das gewohnte Bild. Briand sieht sehr kränzlich aus. Er hat ein besonders müdes Gesicht und schließt auch bereits bei der Berlesung des Eröffnungsberichtes ein. Er erwachte erst wieder, als im Verlauf der Berlesung das Wort: „Monsieur le représentant de la France“ fiel. Auch Dr. Stresemann sieht weniger frisch aus als in Lugano.

Die Ratssitzung selbst spielt sich wie eine Grammophonplatte, nur noch etwas monotoner ab. Zu Beginn verliest der Präsident Scialoja eine Gedächtnisrede auf irgend einen verstorbenen General, der an der Organisierung des griechisch-türkischen Bevölkerungsaustauschs mitgewirkt hat. Sodann gibt Scialoja den Brief der ungarischen Regierung bekannt, in dem die Debatte über den serbisch-ungarischen Streit auf Wunsch der beiden Parteien vertagt wird. Ebenso schnell wird die Ernennung der Mitglieder des Doppelbeurteilungsausschusses auf die nächste Ratssitzung vertagt. Der finnische Außenminister Prokopen verliest sodann den

Bericht über die Arbeiten der Mandatskommission

Aus dem Bericht kann als besonders bemerkenswert hervorgehoben werden, daß die englische Regierung den neuen Vertrag mit dem Rat vom 14. Dezember 1927 der Mandatskommission noch nicht mitgeteilt hat, unter dem Vorwand, daß man noch über ein militärisches und finanzielles Zusatzabkommen verhandelt. Chamberlain stellt dementsprechend den Antrag, die Diskussion dieses Teiles zu vertagen, bis es der englischen Regierung möglich wäre, über alle

Teile des Vertragswerkes zwischen England und dem Rat der Mandatskommission zu berichten. Der Rat beschloß in diesem Sinne. Alsdann kam Dr. Stresemann zu Wort, der mitteilte, daß sich der Wirtschaftsrat des Völkerbundes zu seiner zweiten Sitzungsperiode am 6. Mai versammeln soll. Sodann berichtet Dr. Stresemann etwas ausführlicher über das Ergebnis der Arbeiten der Staatsministerkonferenz.

Bei der Verhandlung des von Scialoja verlesenen Berichtes über den Stand der Ratifikation der internationalen Abkommen macht Dr. Stresemann die bedeutungsvolle Ankündigung,

daß Deutschland demnächst das internationale Abkommen über das Verbot des Giftgaskrieges ratifizieren werde, ebenso das internationale Opiumabkommen von 1925. Zum Schluß teilt der Rat noch mit, daß in der vertraulichen Sitzung die Einsetzung eines Juristenausschusses zur Behandlung des litauischen Antrages beschlossen worden sei.

Der Rat schloß gegen 1 Uhr seine öffentliche Sitzung. Die nächste Sitzung wird morgen früh stattfinden.

ie. Genf, 4. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Morgen nachmittag wird Dr. Stresemann wahrscheinlich schon das Wort ergreifen, um die grundsätzliche Debatte über das Minderheitenproblem anzuknüpfen. Die Rede Dr. Stresemanns wird ein sorgfältig ausgearbeitetes diplomatisches Erzeugnis sein, das etwa 13 bis 14 Schreibmaschinenseiten umfaßt und von der berühmten Erklärung des italienischen Ratsmitgliedes auf der Brüsseler Ratstagung vom Jahre 1920 ausgeht, in dem die Richtlinien festgelegt worden sind für die Behandlung von Minderheitenfragen und für die internationale Ueberwachung der Ausführung der Minderheitenschutzverträge. Dr. Stresemann wird an Hand dieser Erklärungen Litonias das ganze heute bestehende Minderheitenschutzverfahren durchgehen und die Punkte hervorheben — es dürften wohl ein halbes Dutzend sein —, in denen

das ursprüngliche Minderheitenschutzverfahren im Verlaufe der Völkerbundspraxis eine erhebliche Verschlechterung zum Nachteil der Minderheiten erfahren

Deutschland und das Geheimabkommen

m. Berlin, 4. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Während die Berliner Presse mit ganz wenigen Ausnahmen den peinlichen Erklärungen des Brüsseler Kronzeugen Heine mit hartem Skeptizismus gegenübersteht, hat sich die Berliner amtliche Stelle begreiflicherweise ausgesprochen. Offizielle Nachrichten über das Ergebnis der Untersuchung liegen bisher noch nicht vor. Es scheint auch, als ob das, was von den Erklärungen Heines vorläufig bekannt ist, nicht vom Untersuchungsrichter, sondern aus den belgischen Zeitungen stammt. Jedenfalls kann die deutsche Regierung wohl kaum anders handeln, als zunächst einmal offiziell von Erklärungen Glauben zu schenken, die amtlich in London, Paris und Brüssel gegeben sind. Sie lassen ja auch durchaus die Möglichkeit offen, daß die Generalkonferenz hinter dem Rücken der politischen Leiter Abmachungen getroffen haben, die angeblich dem Außenminister und ihrem Berater nicht bekannt sind.

Zwei Opfer einer Liebestragödie

U. Münster, 4. März. Eine schwere Bluttat ereignete sich am Montag vormittag in einem hiesigen Kraftwagengeschäft. Ein dort beschäftigter Lackierer hatte schon seit längerer Zeit verjagt, mit einer Kontoristin ein Liebesverhältnis anzuknüpfen, war aber immer abgewiesen worden. Am Samstag, den 2. März, hatte er dem Mädchen einen Brief geschrieben, in dem er sie zum Bahnhof bestellte. Das Mädchen kam jedoch dem Betagten nicht nach. Am Montag legte der Abgewiesene auf den Schreibtisch einen Brief nieder und gab zwei Schüsse auf das Mädchen ab, worauf er sich selbst eine Kugel in den Kopf schloß. Beide wurden schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft. Es besteht kaum noch Hoffnung, sie am Leben zu erhalten.

Wilhelm v. Bode und sein Werk

Zum Tode des großen deutschen Kunstgelehrten.

Von

Georg Carl Lann.

Wilhelm von Bode, der weltberühmte Kunstgelehrte und frühere Generaldirektor der Berliner Staatlichen Museen, der im Alter von 83 Jahren gestorben ist, war einer der vielseitigsten Männer seines Tages, die es in Deutschland, ja in der ganzen Welt gegeben hat. Ursprünglich für den juristischen Beruf bestimmt, drängten ihn seine Neigungen schon bald zur Kunstwissenschaft, als Sechszwanzigjähriger trat er in die Berliner Museen als Assistent ein. Seine Fähigkeiten fanden gebührende Beachtung; er wurde Direktor der Gemäldegalerie, später Generaldirektor der Staatlichen Berliner Museen, und erst im Alter von 75 Jahren legte er sein Amt nieder.

Bode besaß ein unzerstörbares Wissen. Seine Spezialgebiete — alte holländische Malerei, die Kunst der italienischen Renaissance und des Islam — beherrschte er mit einer Gründlichkeit des Sachlichen und einer Erfrischung ihres Geistes, wie kein Zweiter. Seine wissenschaftlichen Leistungen haben für die internationale Kunstforschung grundlegende Bedeutung erlangt und wurden auch von seinen persönlichen Gegnern jederzeit anerkannt. Die besondere individuelle Note seines Schaffens lag aber nicht so sehr auf rein wissenschaftlichem Gebiet, als auf künstlerischem. Der Gelehrte Bode war ein unermüdlicher Arbeiter, der die Wissenschaft um unschätzbare Erkenntnisse, die deutschen Museen um unschätzbare Werke bereichert hat; der Künstler Bode war ein Neuschöpfer.

Eine der bedeutendsten Umwälzungen der modernen Kunstanschauung, die Verierung der erotischen Schöpfungen in Malerei und Plastik als Kunstwerke, ist zum größten Teil Wilhelm von Bode zu verdanken. In seinem grundlegenden Werk über die vorderasiatischen Kunstschöpfungen hat er zum ersten Mal den erfolgreichen Versuch unternommen, orientalische Kunstwerke nach ihrem ethnologischen und künstlerischen Wert zu sondern und somit den Gedanken zu verfeinern, daß ein Kunstmuseum nur nach diesem Gesichtspunkt seine Sammlungen anlegen darf, daß die historisch-ethnologische Bedeutung der auszustellenden Objekte im Kunstmuseum juristische, ein mühe hinter dem künstlerischen Wert. Kurz gesagt: ins Kunstmuseum gehört das Schöne, ins wissenschaftliche Museum das Interessante. Das der historische Gesichtspunkt bei einer nach künstlerischen Prinzipien ausgestellten Gemälde- oder Plastikgalerie nicht völlig vernachlässigt werden darf, versteht sich von selbst, aber vorherrschend muß die Rücksicht auf das rein künstlerische Moment bleiben.

Diese Anschauung fand ihren Niederschlag in der leider nur verhältnismäßig geringen Zahl von Werken, die Bode seit Jahrzehnten nachschickte, des Planes der Schaffung eines asiatischen Kunstmuseums, dessen Objekte, den angeführten Erkenntnissen gemäß, nicht nach ethnologischen, sondern nach rein künstlerischen Prinzipien gewählt und aufgestellt werden sollten. Die Ueberfülle der Sammlungen des Berliner Museums für Völkerkunde legte den Gedanken nahe, aus diesen Beständen eine Sammlung asiatischer Kunstgegen-

stände abzuheben und in einem eigenen Museum unterzubringen, eben in jenem geplanten asiatischen Kunstmuseum. Tatsächlich schenkte Bode seine Lieblingsidee verwirklichen zu können; nach den Entwürfen von Bruno Paul wurde im Berliner Vorort Dahlem ein Museumsbau aufgeführt, dem ursprünglich die von Bode propagierte Bestimmung zugedacht war. Daß diese Ansicht nicht ausgeführt wurde, ist bekannt; weniger bekannt ist allerdings das Warum.

Bode wollte die von ihm begründete und ausgebaute Sammlung islamischer Kunstwerke, die im Kaiser-Friedrich-Museum untergebracht war, in dem neuen Museum aufgestellt wissen. Unter diesen Gegenständen befand und befindet sich auch ein Meisterwerk islamischer Ornamentarchitektur, eine Fassade, für deren Unterbringung besondere Räumlichkeiten vorgesehen waren. Später sollten der islamischen Sammlung eine ostafrikanische, eine afrisische, eine ozeanische und eine aramitische Abteilung angegliedert werden. Da aber wurde der Einwand gemacht, daß zunächst eine Absonderung der islamischen Kunstwerke von den europäischen durchaus nicht gerechtfertigt wäre, denn die islamische Kunst sei aus der hellenischen erwachsen und dadurch für alle Zeiten mit der abendlichen Kunst überhaupt eng verknüpft.

Es ist hier nicht der Ort, zu untersuchen, welche der beiden Meinungen mehr Anspruch auf Anerkennung hat — genug, es entstand um dieser Dinge willen ein heftiger Streit zwischen Bode und seinen Gegnern, der zum Teil mit recht scharfen Mitteln geführt wurde und in dem Bode unterlag. Die Schaffung des asiatischen Museums, mit dem Bode sein Lebenswerk krönen wollte, unterblieb, und das alte Berliner Völkerkunde-Museum wurde statt dessen ausgebaut. Es ist kein Zweifel, daß diese Meinungsverschiedenheiten den großen Kunstgelehrten sehr angegriffen haben, umso mehr, als seine Lieblingsidee ihm so sehr ans Herz gewachsen war, daß er seinerseits dem Staate das Angebot machte, aus seinen eigenen Mitteln einen sehr erheblichen Betrag zum Ausbau des geplanten Museums zur Verfügung zu stellen.

Wilhelm von Bode konnte während der ganzen Jahrzehnte seines Schaffens als die treibende Kraft des Berliner Kunstlebens angesehen werden. Er war es, der die Erweiterung der Museen durchsetzte, und ihm allein ist es zu verdanken, daß Deutschland heute im Besitze des einigartigen Kaiser-Friedrich-Museums ist, das 1904 eröffnet wurde.

Ganz besondere Bedeutung nicht nur in Deutschland sondern weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus erlangte Bode als Experte. Sein scharfes Bild, seine Kenntnisse und sein Instinkt befähigten ihn, wie kaum einen anderen zuvor, Gutachten über strittige Kunstwerke abzugeben, die in der gesamten Kulturwelt als maßgeblich anerkannt wurden. Die hohe Wertschätzung, die Berlin und mit ihm ganz Deutschland heute als dominierender Faktor im internationalen Kunstleben genießen, ist nicht zuletzt Wilhelm von Bode und seinem Werk zu verdanken. Und es ist keine Strafe, wenn man sagt, daß die gesamte Kunstwelt durch seinen Tod einen unersehlichen Verlust erlitten hat.

Habermans Ideal. Hugo von Habermann, der große Münchener Maler, dessen Tod gemeldet wurde, wird in der deutschen Kunstgeschichte als einer der feinsten Darsteller der Dame fortleben. Die deutsche Kunst ist nicht reich an großen Frauenmalern, und gar

hat. Wahrscheinlich werden die Darlegungen Dr. Stresemanns, die, wie uns berichtet wird, keineswegs akademischen Charakter haben werden, gewisse Vorurteile enthalten, um das Minderheitenrecht in seiner ursprünglichen Form wieder herzustellen und Mißstände in dem Klageverfahren zu beseitigen.

Man rechnet auch damit, daß Dr. Stresemann in seiner Rede den Vorschlag machen wird, Studienkomitees für die Minderheitenfragen zu schaffen, die die Frage in aller Ruhe ohne Beeinflussung von außen her von Grund auf prüfen und die eingegangenen Vorschläge zu einer Empfehlung ausarbeiten.

Stresemanns Rede wird sich natürlich von allen Schärpen und unübersteigbaren Forderungen freihalten,

denn sonst würde der Minister die in Lugano geschaffene freundliche Atmosphäre für die Minderheitenfrage wahrscheinlich selbst zerstören. Danach wird Dr. Stresemann den deutschen Standpunkt in aller Ehrlichkeit darlegen.

Wie man nun von polnischer Seite erfährt, haben die Polen eine durchaus abwartende Stellungnahme beschlossen, besonders da, wie uns ebenfalls berichtet wird, Herr Briand den polnischen Gedanken noch kurz vor seiner Abreise nach Genf den Rat gegeben hat, dringend zur Mäßigung in Warschau bzw. in Genf zu raten. Nach französischer Auffassung ist gegenwärtig nicht der Zeitpunkt, weitgehende polnische Forderungen in Genf zu stellen.

Selbstverständlich stehen die Polen auf dem Standpunkt, daß das bisherige Minderheitenverfahren, das Dreierkomitee usw. keiner Veränderung bedürfe,

daß es vielmehr in reichlichem Maße die Rechte der Minderheiten schütze und bereits eine reichlich große Belastung von souveränen Staaten bildet.

Chamberlain bei Briand

ie. Genf, 4. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Lager der Engländer und Franzosen hat heute nachmittag ein zarter Besuchsbesuch stattgefunden. Chamberlain hat sich eine Stunde lang im Hotel „Beau Rivage“ mit seinem Freund Briand ausgesprochen. Die beiden dürften die Richtlinien festgelegt haben, nach denen sie die Verhandlungen über die Minderheitenfrage leiten werden. Daneben hat diese Besprechung auch den englisch-französischen Beziehungen und den Fragen der allgemeinen Politik gegolten.

Das „Italia“-Unglück

I. U. Rom, 4. März. Am Sonntag wurde ein Auszug aus dem amtlichen Bericht des Untersuchungsausschusses über das „Italia“-Unglück bekanntgegeben. In dem Bericht, den Admiral Cagni vor einigen Tagen Mussolini unterbreitet hat, wird festgestellt, daß das „Italia“-Unglück auf ein falsches Manöver des Kommandanten und auf die ungewöhnliche Zusammensetzung der Mannschaft zurückzuführen ist. Einmütig wird getadelt, daß Roble sich als erster von der Gescholle retten ließ. Sein Verhalten wird mit seiner seelischen und physischen Depression erklärt. Das Handeln Jappis und Marianos verdient nach Ansicht des Ausschusses höchstes Lob.

Tages-Anzeiger

(Wahres heute in Bremerhaven.)

Vandestheater: Hans Seiling, 19.30-22.00 Uhr.
Bad. Lichtspiele — Koncerthaus: Alpenalpen, 19.00 Uhr.
Vortragsgemeinschaft: Vortrag Prof. G. Böllin-Büch, „Die geschichtliche Betrachtung der Kunst“, im Volkshausbauhof der Techn. Hochschule, 19.00 Uhr.
D.S.S. Altvortrag: „Waldblütenkranz aus Schweden, Dänien“, im „Bühnenhaus“, 19.00 Uhr.
Vortrag mit Lichtbildern: „Wie erzielt man gute Photos?“ im Chemie-Hörsaal der Techn. Hochschule, 8 Uhr.
Theatergemeinde: Gastspiel Dr. Erich Fischer „Musikalische Komödien“ im „Künstlerhaus“, 8 Uhr.
Eintracht: Sabrenno, der Diktator der Träume, 8 Uhr.
Colosseum: Gastspiel Camilla Weikemüller „In Saden Verma“, 8 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Neues Programm mit Fred Sämling.
Kaffee Eden: Waffel-Tag, Damentanzabend, 4 Uhr.
Kaffee Museum: Nordischer Abend, 19.00 Uhr.
Reinhold: Künstlerkonzert, 5 Uhr.
Gloria-Palast: Der Kampf ums Mutterhorn.
Kilant-Lichtspiele: Min-Tin-Tin und die Goldgräber: Der Mann mit den 1000 Bräuten.

das Damenhafte hat nur ganz selten einmal einer unserer Maler getroffen. So sieht denn die elegante Bornheimheit der Kunst dieses fränkischen Barons ziemlich vereinzelt da. Und gerade weil er die Dame malte, in ihrer unaudringlichen Eleganz und ihrer etwas herben Zurückhaltung, waren ihm die großen Publikumserfolge verjagt, die die Darsteller schöner Frauen so leicht erringen. Dieser lebenswichtige Schilderer des Frauenwesens hat verhältnismäßig wenig Aufträge erhalten, sehr viel weniger als die Modemaler, die aus jedem Gesicht eine hübsche Puppe machen. Weil er nur die Wirklichkeit wiedergeben wollte, lagte man ihm nach, daß er keine Modelle häßlicher mache, und man fürchtete sich geradezu davor, von ihm porträtiert zu werden. Denn Habermann, dieser sachliche und echt künstlerische Geist, sah in einem Frauenbildnis keine Gelegenheit zur Befriedigung von Eitelkeiten, sondern nur ein materielles Problem, daß er mit den Augen des Künstlers zu gestalten suchte. Als er einmal über seine Absichten gefragt wurde, die er mit seinen Damendarstellungen verfolgte, da formulierte er das „Ideal“, dem er in seinem ganzen reichen Schaffen nachgestrebt ist, mit den Worten: „Ich will nichts, als ein hübsches, elegantes oder irgendwie distinguiertes Frauenbildnis malen, das zugleich materiellos frei behandelt und ohne jede Eitelkeit ist.“ Dieses Ideal zu erreichen, ist ihm in seinen besten Arbeiten gelungen.

Jacob Wassermann in der Gesellschaft für geistigen Aufbau. Was er sprach oder vorlas, interessierte nicht in erster Linie; das Thema klang ziemlich akademisch: „Das Problem der heiligen Generation.“ Was die Zuhörer ango, war die Gelesenheit, einen unmittelbaren Eindruck von der Persönlichkeit des vielgelesenen Schriftstellers zu erhalten. Die Erwartungen, die durch seine Werke geweckt waren, erfüllten sich: es stand ein grundgedeilter Kenner des Lebens, ein Wissender um die geheimsten Möglichkeiten des Menschenherzens am Rednerpult; ein Dichter von großer Gestaltungskraft und voll schwebender Phantasie, aber einer Phantasie nicht der dunklen Dämonie des Gefühls, sondern der taghellen Bestandes. — So sprach er auch nicht zum Herzen, sondern zum Intellekt und zwang diesem wider Willen, wie ein unheimlicher Magier, seine Bilder und Gedanken auf, als ob sie aus der Wirklichkeit hämten, während sie doch nur das raffinierte Illusionspiel seiner Dichtergabe waren. Er ging von der bewußten Fiktion aus, es sei die Figur seines Mauritiustomanes Ehele an der Gait nicht nur der Prototyp unserer heutigen Jugend, sondern eine lebendige Wesenheit, die gegen ihren eigenen Erzeuger rebelliere und unabhängig vom Dichter ihr schicksalhaftes Dasein weiterführe. Ja, er entwarf den möglichen Entwicklungsweg, den Ehele vier Jahre lang, ohne den Dichter, selbständig aus innerem Zwang heraus gehen wird, bis zu dem Moment vor der notwendigen Katastrophe, wo er als Dichter nach Ueberwindung seiner zeitweiligen Ratlosigkeit wieder gesteht und helfend eintritt. Alles in allem: ein geistreiches Aufgepfähltes künstlerisches Schaffens, eine mehr oder minder toteite Enthüllung der Embryonalstadien eines entstehenden Werkes, eines lebenswürdigen Eitelkeits des Verfassers. Die Ausführungen gefielen durch ihre sprachliche Trefflichkeit, imponierten durch ihre psychologischen Begründungen, fesselten durch witzige zeitkritische Bemerkungen — und ließen doch letzten Endes taft.

Dr. R.

Der Arbeitsmarkt.

Kurze Besserung — erneuter Rückschlag.

Nach kleinen Anfängen zu einer Besserung hat der Arbeitsmarkt, wie das Landesarbeitsamt Südwestdeutschland mitteilt, durch die neue Kälteperiode einen solchen Rückschlag erfahren, daß die Lage in den meisten Bezirken noch schlechter war als in der Vorwoche. Die Zunahme der Hauptunterstützungsempfänger betrug 4362 Personen oder 2,8 v. H.

Am 27. Februar standen in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 103 536 Personen (86 514 Männer und 17 022 Frauen), in der Krisenunterstützung 7160 Personen (6305 Männer und 855 Frauen) und in der für die berufsunfähigen Arbeitslosen eingerichteten Sonderfürsorge 46 870 Personen (46 068 Männer und 802 Frauen).

Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger in den drei Unterstützungsarten ist vom 21. Februar bis 27. Februar von 153 211 auf 157 566 gestiegen; davon waren 138 887 Männer (gegen 134 665 in der Vorwoche) und 18 679 Frauen (gegen 18 539). Auf die Arbeitsämter in Württemberg und Hohenzollern trafen 68 880 Hauptunterstützungsempfänger (gegen 66 784) und auf die Arbeitsämter in Baden 88 686 (gegen 86 420). Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts kamen am 27. Februar auf 1000 Einwohner 31,3 Hauptunterstützungsempfänger gegen 20,4 am 2. Januar, 11,2 am 2. Dezember, 7,0 am 31. Oktober und 4,7 am 1. August.

Die milde Witterung zu Beginn der Berichtszeit hatte in den Kreislagen eine kleine Entlastung gebracht, die aber in der zweiten Hälfte wieder vollständig aufgehoben war. Im Baugewerbe war es im Hochbau hauptsächlich der Gipserberuf, für den sich ansehnliche Beschäftigungsmöglichkeiten boten; Tiefbauarbeiten konnten noch nicht wieder aufgenommen werden. In der Industrie der Steine und Erden waren es nur kleinere Ziegeleibetriebe, welche die entlassenen Arbeiter zurückholten; alle anderen Betriebe der Baustoffindustrie konnten mit Ausnahme eines einzigen Schieferwerkes die Arbeiten noch nicht wieder beginnen. Durch den Stand in einem Korkpflanzwerk wurden 150 Arbeiter arbeitslos. Im Bergbau ergaben sich die großen Schneefälle die Arbeitslosigkeit noch weiter vermehrt. Die Beschäftigung in der Forstwirtschaft hatte nur sehr geringen Umfang. Der Bedarf der Landwirtschaft an qualifiziertem Personal war vermindert, so daß vielerorts schon erheblicher Mangel an geeigneten Kräften zu Tage trat. Im Gastwirtsberufe begann die Nachfrage für die Sommeraison.

Auch in der Industrie zog die Arbeitsmarktlage von der anfänglich milden Witterung Nutzen; die konjunkturellen Einflüsse machen sich jetzt stärker bemerkbar. In der Metallindustrie nahmen Eisenkonstruktionsfirmen und Eisengießereien die entlassenen Arbeiter wieder auf. Eine Firma für Elektroapparatebau entließ jedoch 200 Arbeiter, ein Hütten- und Walzwerk führte für einen Teil der Belegschaft Kurzarbeit ein und legte einen anderen Teil des Betriebes still. Die Abkühlung der Beschäftigung der Uhrenindustrie und der Silberwarenindustrie hat sich fortgesetzt. Die chemische Industrie hat durch verstärkte Kurzarbeit in der Schwebstuhl- und Bohnerwaschfabrikation eine Verschlechterung erfahren. Die stillgelegten Sägemühle haben die Arbeit noch nicht wieder angefangen. In der Möbel- und Bauzweignerei ist feinerlei Besserung zu verzeichnen. Die Entwicklung der badischen Tabakindustrie hat alle Anzeichen einer schweren Krise. In den Hauptbezirken der Zigarrenindustrie sind neuerdings Hunderte von Arbeitskräften zur Entlassung gekommen; es kann angenommen werden, daß jetzt der vierte Teil aller in der Tabakindustrie Beschäftigten findenden Personen arbeitslos ist. Im übrigen Holzgewerbe und Genußmittelgewerbe war die Lage ebenfalls sehr unbedeutend, ausgenommen sind nur Konditoren und die für das Holzgewerbe arbeitende Säbwarenindustrie. Im Bekleidungs- und Lederberufe war der Bedarf in Konfektions- und Maßschneiderberufen nur für Großstädter, gesteigert. In der Schuhindustrie hat sich die Lage durch einen plötzlichen ausgebrochenen Streit in einem Großbetrieb weiter verschärft.

Die nächste Landtagsitzung.

Die nächste Sitzung des Badischen Landtags findet, wie schon berichtet wurde, am Mittwoch nachmittags um 1/4 4 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Bericht des Geschäftsordnungs Ausschusses und die Beratung über die Anträge des Justizministers auf Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Leymann, ferner der mündliche Bericht des Ausschusses für Rechtspflege und Verwaltung und die Beratung über das Gesetz über Bad. Gesellschaft für soziale Hygiene (ärztliche Untersuchung aller Schüler und Schülerinnen der Gewerbe- und Handelsschulen sowie der höheren Unterrichtsanstalten). Weiter kommen dann die in der letzten Sitzung des Haushaltsausschusses besprochenen Vorlagen über landwirtschaftliche Zölle vor das Plenum.

Minister Dr. Leers beichtigt ein Berner Spital

Wie aus Bern mitgeteilt wird, ist am Sonntag dort eine badische Abordnung eingetroffen, die am Montag das von dem bekannten Architekten Salvisberg geschaffene neue Kory-Spital besichtigen wird. Der Abordnung gehören an der badische Unterrichtsminister Dr. h. c. Leers, der Oberbürgermeister von Freiburg, Dr. Bender, sowie Fachleute, Professoren usw.

1) (Durlach, 4. März. (Todesfälle.) Plötzlich und unerwartet starb im besten Mannesalter Direktor August Haumann, Vorstandsmitglied der Maschinenfabrik Grigner A.G. Nur ein Jahr war es dem Verstorbenen vergangen, bei der genannten Firma tätig zu sein. — Kohlenhändler Karl Dürr-Karlsruhe ist auf seiner badischen Besitzung am Turmberg im Alter von 62 Jahren gestorben.

Der Mannheimer Gewerbebank-Prozess.

Eine Anklageschrift von 169 Seiten. — Der Schaden übersteigt eine Million.

Mannheim, 4. März. Der Prozess gegen die früheren Leiter und Beauftragten der Mannheimer Gewerbebank und der Mannheimer Beamtenbank hat unter großem Andrang des Publikums im Schwurgerichtssaale seinen Anfang genommen. Die Anklage lautet auf betrügerischen Bankrott, Betrug, Untreue, Unterschlagung, Urkundenfälschung, Vergehen gegen das Genossenschafts- und Depotengesetz. Anwesend sind mehrere Buchhändler, sowie der Bezirksarzt, Medizinalrat Dr. Göhmann. Die Angeklagten sind nicht vorbestraft bis auf Fabritant Groß, der einmal wegen Betruges gegen das Depotgesetz eine Geldstrafe erhielt. Röttinger, Groß und Pfeiffer befinden sich in Untersuchungshaft, Brauch wurde im Januar dieses Jahres aus der Untersuchungshaft entlassen.

Die Anklageschrift umfaßt 169 Seiten, die Zeugenzahl beträgt etwa 16. Die Zahl der Geschädigten geht in die Tausende. Um eine Million sind die Genossen und Gläubiger geschädigt. 1,2 Millionen beträgt nach der letzten Bilanz der Gewerbebank der diesem Mittelstandsunternehmen entstandene Verlust, während der der Mannheimer Beamtenbank mit 670 000 Mark bekannt wurde. Beide Beträge haben später noch Erhöhungen erfahren. Besonders interessant ist es, zu erfahren, wo die sehr erheblichen, veruntreuten Geldsummen geblieben sind und auf welche Weise die langjährigen Fälschungen möglich wurden.

Das Schuldkonto der Angeklagten.

Im einzelnen wird den Angeklagten zur Last gelegt: Franz Josef Röttinger, Bankdirektor aus Karlsruhe, geb. 1884, soll in den Jahren 1924/28 unter mißbräuchlicher Ausnutzung seiner Stellung als Vorstand aus beiden Banken erhebliche Mittel unverbucht entnommen, sich selbst größere Kredite gewährt haben, dergleichen unbefugt auch betreffenden Personen und Unternehmungen, an denen er persönlich beteiligt war. Weiter soll er sich eigenmächtig Kredite und Provisionen aus Auslandsanleihen-Vermittlungen beschafft haben. Für sich allein schätzte er die Banken um 390 513 RM., unter Mitwirkung des Angeklagten Groß um 174 659 RM., unter Mitwirkung Pfeiffers um 180 698 RM. Als dem Angeklagten mehr und mehr das Wasser zum Halse wuchs (Ende 1927 bis Anfang 1928) versetzte er eine halbe Million Kundenwertpapiere bei den Banken. Weiter ist der Angeklagte der Bilanzfälschung beschuldigt. Im Laufe der Jahre 1924 bis 1928 wurden ferner bei einer Reihe von Posten beide Banken durch falsche Buchungen unbefugte Entnahmen von Bankmitteln verheimlicht. Der jahresstündige Genossenschaftsrevisor mußte von April bis 1. November arbeiten, um Klarheit über die Verfehlungen der Angeklagten zu erhalten.

Karl Heinrich Groß, Fabrikant aus Bickenbach, geb. 1892, verschaffte sich ebenfalls persönliche Kredite bei der Gewerbebank in Höhe von 36 000 RM. und ferner unter Mitwirkung von Röttinger bei der Ludwigsburger Kasse 174 659 RM. Für seinen Lebensunterhalt entnahm er 30 000 RM. unverbucht aus der Kasse der Zahlstelle. Für eine Reform-Griffel- und später vertrachtete Füllfederhalterfabrik wurden 174 500 RM. verwendet. Schließlich hat Groß 1925 eine gefälschte Bilanz über den Stand der Beamtenbank vorgelegt.

Otto Pfeiffer, Postinspektoreninstand aus Rickard, geb. 1884, war hauptamtlich Vorstandsmitglied der Badischen Polizeikasse, ehrenamtlich Vorstand der Beamtenbank. Auch er nahm von 1924 bis 1928 große Kredite in Anspruch, teils für befreundete Personen, in den meisten Fällen unter Duldung von Röttinger. Es handelt sich um den Betrag von insgesamt 180 698 RM. Außerdem ist er mitschuldig an der falschen Bilanzauflistung. Als Vorstand der Polizeikasse griff er mehrere Male in diese. Mit einem Betrag von 30 000 RM. und einem solchen von 10 bis

15 000 RM. aus der Beamtenbank, füllte er zweimal das von ihm verursachte Loch in der Polizeikasse, wenn er eine Revision zu erwarten hatte.

Karl Friedrich Brauch, Bankbeamter aus Mannheim, geb. 1895, war Kassierer bei beiden Banken. Von 1925 bis 1928 entnahm er unverbucht und falsch verbucht Gelder in erheblichem Ausmaße zu Brauch und Röttingers Gunsten, insgesamt 172 688 RM., wovon auf Brauch allein 69 838 RM. entfielen. Durch eine Rubrik „Durchlaufende Posten“ wühlte er auf ganz raffinierte Art Verfehlungen vorzunehmen.

Alfred Schultzeiß, Bankbeamter aus Karlsruhe, geb. 1891, wurde als Stellungslocher von Röttinger zur Aufstellung der falschen Bilanzen 1926 und 1927 für die Mannheimer Beamtenbank herangezogen. Aus den Kontokorrentfalden hat er verschiedene Blätter entfernt.

Das Ergebnis der Arbeit des Gutachters ist niedergelegt in 18 biden Mappen und einem dickleibigen Hauptgutachten. Insgesamt beläuft sich die Summe der Schädigungen aus unerlaubten Handlungen der Angeklagten auf 1 054 485 RM.

Die persönlichen Verhältnisse. — Die „Pflege des Familienfinnes“.

Ueber die persönlichen Verhältnisse wurde festgestellt, daß Röttinger wie Groß einen übermäßigen Aufwand trieben. Röttinger hatte eine 8zimmerige Wohnung, zwei Hausangestellte, zwei Autos, zwei Theaterplätze. Röttinger will durch den Kauf der Anklage in die Verfehlungen hineingetrieben worden sein. Es ist anzunehmen, daß er und Brauch sich durch immer neue Grundsätze wieder aus dem Sumpfe herausarbeiten suchten, aber desto tiefer hineingerieten. So gründeten sie u. a. eine Gesellschaft zur Pflege des Familienfinnes, zur Förderung der geistigen Interessen der Mitglieder und Schutz vor Not und Krankheit, die den schönen Namen „Deha“ führte.

Die Vernehmung der Angeklagten.

Der zuerst vernommene Angeklagte Röttinger äußerte sich stoßend und mit leiser Stimme. Er ist vom Verband ober- und unterbadischer Genossenschaften als Vorstandsmitglied zur Gewerbebank gekommen und hat zuletzt ein Monatsgehalt von 1000 Mark bezogen. Er gibt zu, daß seine Wohnung etwas zu teuer gewesen, auch möge der sonstige Lebensunterhalt auf ein höheres Einkommen zugeschnitten gewesen sein.

Zur Verhandlung gelangte als erstes der zu untersuchenden Geschäfte ein solches mit Holland, wobei dem Orden der barmherzigen Schwestern in Freiburg eine Anleihe beschafft wurde. Diese Beschaffung soll zwar, wie der Angeklagte Röttinger behauptet, nicht durch die Gewerbebank, sondern durch ihn persönlich und einen Kaufmann Bartels erfolgt sein, jedenfalls stießen dorthin die Provisionen in Höhe von rund 7000 Mark. Es wurden aber zur Korrespondenz Briefbogen der Gewerbebank benutzt. Zu dieser Sache soll später der Zeuge Bartels gehört werden.

Der Verhandlungsleiter ging sodann zu der Feststellung über, daß 50 000 Mark die Höchstgrenze für Kreditgewährung an eine einzelne Partei gewesen sei, während ganz erheblich höhere Kredite an Einzelunternehmungen gegeben wurden. Die Verantwortung dafür soll den durch Selbstmord geendeten ersten Direktor der Gewerbebank Weininger treffen. Der Angeklagte mußte sich jedoch sagen lassen, daß er als Mitwisser der Transaktionen von einer Verantwortung in diesen Sachen nicht freizusprechen sei, möglicherweise auch strafrechtlich nicht.

Zu den einzelnen Kreditangelegenheiten bei denen es sich bisweilen um Kredite von mehreren 100 000 Mark handelt, äußerten sich Buchhändlerstabführer Hübner, der Angeklagte und sein Verteidiger K. A. Dr. K. a. z.

Zur Sonauer Bluttat.

Kehl, 4. März. Gestern vormittag um 8 Uhr erschien die gerichtliche Mordkommission am Schauplatz der Sonauer Bluttat, der bekanntlich vier Menschen zum Opfer fielen. Es wurde festgestellt, daß der Täter, der Arbeiter Karl Schäfer, seit dem 11. Februar an Kopfgrrippe leidet. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß er die Tat seit längerem vorbereitet hat. Anscheinend hat er zunächst versucht, seine Opfer mit einem Beil zu töten und erst später hat er zum Rasiermesser gegriffen. Auf dem Speicher seines Hauses fand man neue Stride und Beile bereitgelegt. Da jeder Anhaltspunkt fehlt, der auf ein anderes Motiv schließen läßt, so muß angenommen werden, daß Schäfer die Tat in einem Wahnsinnsanfall, in dem er sich auch dann selbst entleibte, begangen hat.

Mannheim, 4. März. (Auf einer Eishölle abgetrieben.) Am Samstag nachmittag wurden auf dem Rheine bei der Rheinbrücke drei auf einer Eishölle rheinabwärts treibende junge Burschen im Alter von etwa 20 Jahren gesichtet. Am Eingang zum Mühlauhafen auf Mannheimer Seite konnten die jungen Leute durch drei Matrosen mittels eines Netzes gerettet werden.

Brombach (bei Lörzach), 4. März. (Unfall beim Fußballspiel.) Bei dem am gestrigen Sonntag hier stattgefundenen Fußballspiel Brombach gegen Zell i. W. erlitt der Spieler S. Imgraber durch einen starken Zusammenstoß einen Beinbruch.

Ein Güterwagen verbrannt.

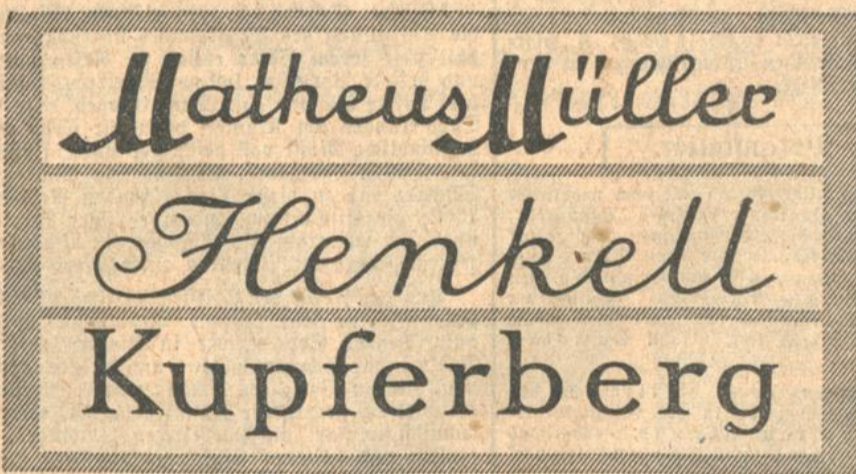
Sttlingen, 4. Febr. Auf dem Weidbahnshof des Reichsbahnshofs Sttlingen geriet Montag vormittag der eine von vier mit Stroh beladenen Eisenbahnwagen, die aus dem Oberland kommend für das Albtal bestimmt waren, in Brand, der durch Funken eines vorüberfahrenden Güterzugs verursacht wurde. Glücklicherweise konnte das Feuer eingedämmt und die anderen drei Wagen in Sicherheit gebracht werden. Der vom Brande befallene Wagen ist mit sämtlichem Inhalt vollständig verbrannt.

Durlach, 4. März. Zu dem Brand der Mittelmühle wird vom Wasserwerk mitgeteilt, daß trotz der Kälte die Hydranten in guter Ordnung waren und genügend Wasser gaben. Die Hydrantenbeutel waren abgehoben, bevor die Feuerwehr am Platz war. Ein Beamter des Wasserwerks war selbst an der Brandstelle, um die nötigen Anweisungen zu geben.

Kenzingen, 3. März. (Brand in der Geflügelzuchtanstalt.) In der Anzuchtstation der hiesigen Geflügelzuchtanstalt entstand ein Brand in einem der Kükenhäuser, das eingedämmt wurde. Es konnte nichts gerettet werden. Infolge schnellen Eingreifens wurde aber die weitere Ausbreitung des Brandes verhindert. Der Zuchtbetrieb kann voll aufrecht erhalten werden.

Ernennungen — Verfehlungen — Zurufbesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern. Befördert: Zum Gendarmereibereitschaftsrat: Regierungsrat Hermann Jung in Karlsruhe, zum Regierungsrat: Polizeihauptmann Julius Krauth in Karlsruhe, ab 1. April 1929.



Auf das Schärfste getrennt in ihrer Eigenart dem Einkauf, der Geschäftsführung und ihrem Besitzstande haben „die 3“ das eine gemeinsam: OHNE SIE KEINE WEINKARTE, OHNE SIE KEIN WEINKELLER!

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 5. März 1929.

Karlsruher Hafenverkehr im Februar 1929.

47 Schiffe im Eis festgehalten. — Der wirtschaftliche Schaden der Kälte.

Die Rheinschiffahrt ist im Anfang des Monats Februar 1929 infolge des außergewöhnlich langandauernden und überaus harten Frostes zum Stillstand gekommen.

Im Karlsruher Rheinhafen erfolgte die Einstellung der Schifffahrt am 4. Februar 1929 und konnte im ganzen Monat Februar nicht wieder aufgenommen werden.

Der Gesamtverkehr des Monats Februar 1929 ist infolge der Schwierigkeiten um rund 150 000 Tonnen hinter dem Verkehr des gleichen Monats im vorigen Jahre zurückgeblieben.

Neuer Vorstoß des Winters. Ueber Nacht hat der Winter einen abermaligen kräftigen Vorstoß unternommen. Montag früh melbten sämtliche Orte der Rheinniederung und der gesamte Schwarzwald den Eintritt starker Schneefälle.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Samstag-Vormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 2 Gewinne zu je 5000 Mark auf die Nummern 173 759 und 379 861.

Fernwettbewerb des Deutschen Stenographenbundes. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, veranstaltet der Deutsche Stenographenbund nächsten Sonntag in ganz Deutschland einen Fernwettbewerb.

Evang. Kirchensammlungen. Die Buß- und Bettagskollekte für Baubehelfnisse armer Gemeinden für 1928 ergab 14 656,04 M.

Voranzeigen der Veranstalter.

Badisches Landestheater. Der Molire-Abend mit dem neuentdeckten Schauspiel „Tartuff“ und dem einaktigen Lustspiel „Zaïre“.

Die Unfallversicherung in Rinde und Hans. Mittwoch, den 6. März, wird Herr Oberregierungsrat Gmelin in der Mitgliederversammlung des Karlsruher Bauvereins.

Am „Ähblen Krug“ findet auf allgemeinen Wunsch am Samstag, den 9. März, abends 8 Uhr, das zweite Starbierfest.

Die Kleiderfrau des Warenhauses Knopf mit den Vorführungen findet heute Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeweils 2.15 Uhr nachmittags statt.

Wünsche der Kraftfahrzeugführer

im neuen „Verkehrsjahr“.

Aus verschiedenen Gründen (Kälte, Steuerersparnis) werden alljährlich im Herbst rund 1/2 aller Kraftfahrzeuge aus dem Verkehr gezogen.

Der erste Wunsch lautet: Fußgänger und Radfahrer, erkenne die Kraftfahrzeuge als bevorzugte Fahrstrassenbenutzer an. Die große Masse darf vor der Tatsache, daß sie in den letzten Jahren vom Verkehr vollkommen übersehen wurde, nicht bauernd die Augen verschließen.

Ein weiterer Wunsch besteht in dem Verlangen nach einer rascheren Verkehrsabwicklung.

Dieses Begehren ist nicht einseitig egoistisch. Es wird ganz einfach von der modernen Zeit diktiert. Die Erfüllung dieses Wunsches ist auch in der Großstadt Karlsruhe erstrebenswert.

Musik und Marionetten.

2. Jugendkonzert — Märchenspiel für Kinder.

Das zweite Jugendkonzert des Landestheater-Orchesters war im Parkett nur vereinzelt, in den Rängen aber sehr stark von der Jugend besucht.

Im Saale der Handelstammer hatte über Sonntag das Marionetten-Theater Wofffänger zwischen Säulen sein kleines Theater gebaut.

Familienabend des Bürgervereins Beiertheim

Der Bürgerverein Beiertheim, 1912 gegründet, der Vereinigung gleichstrebender Karlsruher Vereine angegeschlossen, hat mit Geißler die Interessen des aufstrebenden Stadtteils vertreten.

Albert Schwarz, ein eifriges Mitglied des Vereins, hat die Aufstellung des Programms übernommen, das in seiner Reichhaltigkeit jedem Hörer etwas zu bieten hatte.

Aus der Reihe der Solisten sei zunächst Elisabeth Schwarz genannt, eine sehr begabte Liedersängerin, ein Klavierspieler warm anpreisender Sopran, der in Liedern von Löwe, Böhm und in Duetten von Schumann sicher und ausdrucksvoll in den Dienst eines musikalischen Vortrages gestellt wurde.

Radsfahrer sollen in belebten Straßen keine Räder schieben, Straßen und Straßenzweigungen sollen senkrecht überfahren werden.

Die Bitte um Mithilfe ergeht selbstverständlich an Behörden und Städte und nicht zuletzt an die Polizei.

Die weiteren Wünsche sind alle an Stellen gerichtet, die Verkehrsmaßnahmen erlassen und durchführen können.

Es ist für den Kraftfahrzeugführer nicht leicht, sich in den vielen Sonderbestimmungen zurecht zu finden.

Daraus ergibt sich ein weiterer Wunsch. Es ist ein dringendes Bedürfnis, daß die Verkehrsmaßnahmen vereinfacht werden.

Wir müssen verlangen, daß die Polizei verkehrsfreundlich eingestellt ist.

Das überaus reichhaltige, sich flott abwickelnde Programm sah u. a. noch vor Duetto von Albert und Elisabeth Schwarz und eine Reihe von Dreingaben.

Eine Weltreise der Fulderer.

Die neugewählten Beherherrscher des fuldischen Reiches (Karl, Schwab, Hahn) haben ihren getreuen Untertanen eine große Freude bereitet mit einer Weltreise im Radeisboot.

In Rotterdam wurden die Fulder von der befreundeten „Spanische“ freundlich empfangen, in Barcelona hörte man feierliche Gedenken, in Neapel schwermütige und lustige italienische Lieber.

Wie die Ausfahrt, so gestaltete sich auch die Heimkehr der Fulder von der Weltreise, für die die Hamburg-Amerika-Linie in großzügiger Weise Reisekosten gestiftet hatte.

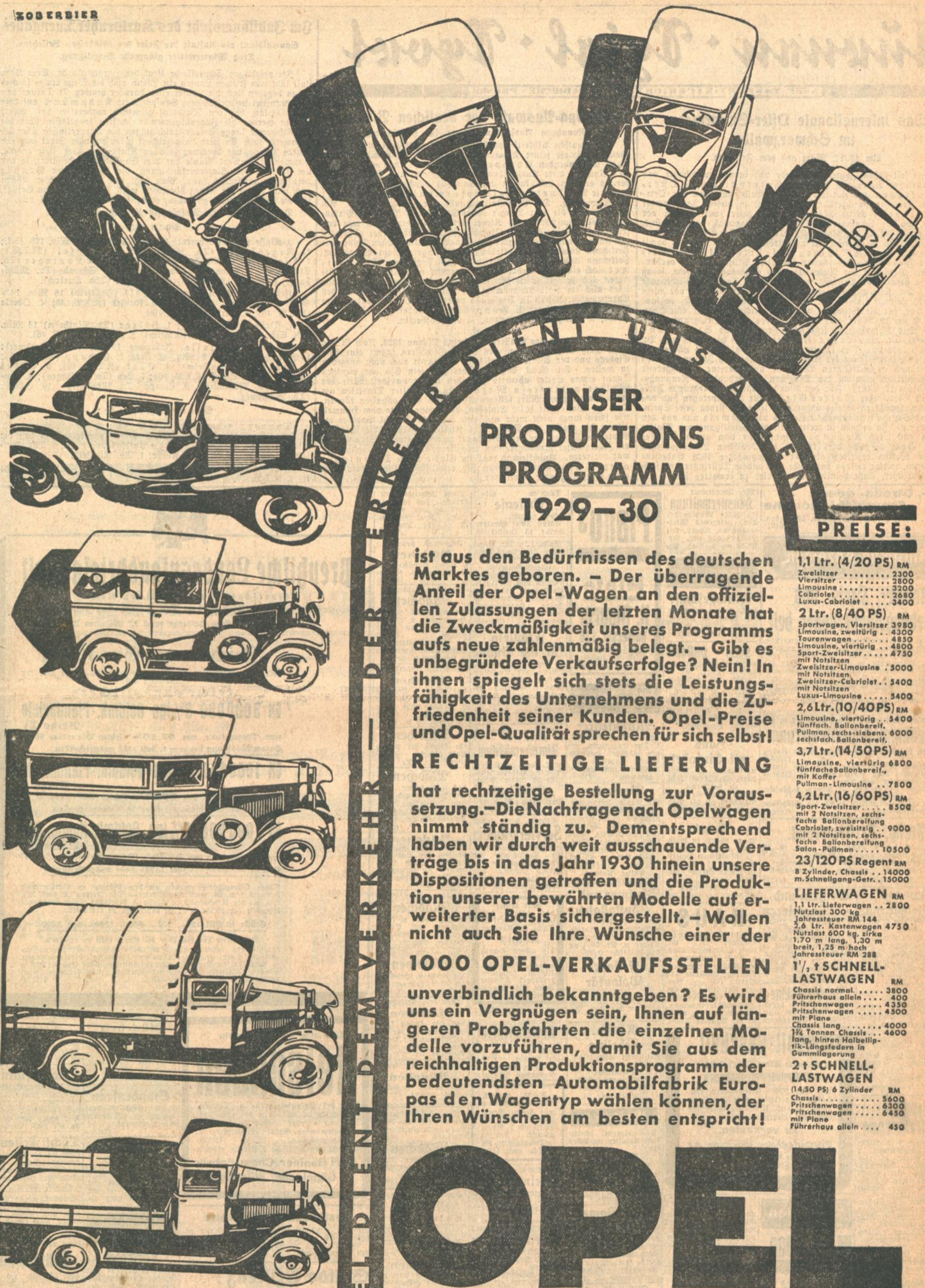
Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhes.

Todesfälle. 28. Februar: Konrad Probst, Chem., 58 Jahre alt. 1. März: Elisabetha Stetten, 83 Jahre alt, Witwe von Maximilian Stetten.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Allgemeine Witterungsübersicht. Das alte, kontinentale Hochdruckgebiet ist durch den Belegung einer großen Zelle in Norddeutschland Barometernbruch nimmer bis auf einen Rest über dem Nordmeer erfolgte.

Wetterausichten für Dienstag, den 5. März 1929: Seitliche Wolken, leichte Niederschläge, nach Nachtfrost, tagsüber Temperatur wenig über Null.



OPEL DIENST DEM VERKEHR — DER VERKEHR DIENST UNS ALLEN

UNSER PRODUKTIONS PROGRAMM 1929-30

PREISE:

ist aus den Bedürfnissen des deutschen Marktes geboren. — Der überragende Anteil der Opel-Wagen an den offiziellen Zulassungen der letzten Monate hat die Zweckmäßigkeit unseres Programms aufs neue zahlenmäßig belegt. — Gibt es unbegründete Verkaufserfolge? Nein! In ihnen spiegelt sich stets die Leistungsfähigkeit des Unternehmens und die Zufriedenheit seiner Kunden. Opel-Preise und Opel-Qualität sprechen für sich selbst!

RECHTZEITIGE LIEFERUNG

hat rechtzeitige Bestellung zur Voraussetzung. — Die Nachfrage nach Opelwagen nimmt ständig zu. Dementsprechend haben wir durch weit ausschauende Verträge bis in das Jahr 1930 hinein unsere Dispositionen getroffen und die Produktion unserer bewährten Modelle auf erweiterter Basis sichergestellt. — Wollen nicht auch Sie Ihre Wünsche einer der

1000 OPEL-VERKAUFSSTELLEN

unverbindlich bekanntgeben? Es wird uns ein Vergnügen sein, Ihnen auf längeren Probefahrten die einzelnen Modelle vorzuführen, damit Sie aus dem reichhaltigen Produktionsprogramm der bedeutendsten Automobilfabrik Europas den Wagentyp wählen können, der Ihren Wünschen am besten entspricht!

- 1,1 Ltr. (4/20 PS) RM
- Zweisitzer 2300
- Viersitzer 2800
- Limousine 3200
- Cabriolet 2680
- Luxus-Cabriolet 3400
- 2 Ltr. (8/40 PS) RM
- Sportwagen, Viersitzer 3980
- Limousine, zweitürig .. 4300
- Tourenwagen 4850
- Limousine, viertürig .. 4800
- Sport-Zweisitzer 4750
- mit Notsitzen
- Zweisitzer-Limousine .. 5000
- mit Notsitzen
- Zweisitzer-Cabriolet .. 5400
- mit Notsitzen
- Luxus-Limousine 5400
- 2,6 Ltr. (10/40PS) RM
- Limousine, viertürig .. 3400
- fünffach, Ballonbereit,
- Pullman, sechs-siebens. 6000
- sechsfach, Ballonbereit,
- 3,7 Ltr. (14/50PS) RM
- Limousine, viertürig 6800
- fünffach Ballonbereit,
- mit Koffer
- Pullman-Limousine .. 7800
- 4,2 Ltr. (16/60PS) RM
- Sport-Zweisitzer 8500
- mit 2 Notsitzen, sechs-
- fache Ballonbereifung
- Cabriolet, zweiseitig .. 9000
- mit 2 Notsitzen, sechs-
- fache Ballonbereifung
- Salon-Pullman 10500
- 23/120 PS Regent RM
- 8 Zylinder, Chassis .. 14000
- m. Schnellgang-Getr. .. 15000
- LIEFERWAGEN RM
- 1,1 Ltr. Lieferwagen .. 2800
- Nutzlast 300 kg
- Jahressteuer RM 144
- 2,6 Ltr. Kastenwagen 4750
- Nutzlast 600 kg, zirka
- 1,70 m lang, 1,30 m
- breit, 1,25 m hoch
- Jahressteuer RM 288
- 1 1/2, 1 SCHNELL-
- LASTWAGEN RM
- Chassis normal, 3800
- Führerhaus allein 400
- Pritschenwagen 4350
- Pritschenwagen 4500
- mit Plane
- Chassis lang 4000
- 1 1/2 Tonne Chassis 4600
- lang, hinten Halbellip-
- stik-Längsfedern in
- Gummilagerung
- 2 1/2 SCHNELL-
- LASTWAGEN RM
- (14,50 PS) 6 Zylinder
- Chassis 5600
- Pritschenwagen 6300
- Pritschenwagen 6450
- mit Plane
- Führerhaus allein 450

OPEL

A. G. RUSSELSHEIM AM MAIN

In der Nacht vom 1. auf 2. März verstarb plötzlich und unerwartet in bestem Mannesalter nach kurzer Krankheit das Mitglied unseres Vorstandes

Herr Direktor August Haumann

Nur ungefähr ein Jahr war es dem Verstorbenen vergönnt, bei uns tätig zu sein. Während dieser kurzen Zeit hat er es verstanden, durch seine reichen Kenntnisse und seine hervorragende Auffassungsgabe sich in unseren Betrieb gut einzuarbeiten und uns wertvolle Dienste zu leisten.

Wir bedauern aufrichtig sein allzu frühes Hinscheiden, und wir werden ihm stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

DURLACH, den 4. März 1929.

Aufsichtsrat und Vorstand der Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach.

Wir sind tief erschüttert durch das am 2. März d. J. erfolgte plötzliche Ableben des Vorstandsmitgliedes unserer Gesellschaft

Herrn Direktor August Haumann

Mitten aus zukunftsreicher, hoffnungsfreudiger Tätigkeit, in bester Manneskraft hat ihn das unerbittliche Geschick dahingerafft.

Wir betrauern aufrichtig den Heimgang des vortrefflichen Mannes, dessen lauterer und freundliches Wesen, dessen vornehme Gesinnung und vorbildliches Wirken bei uns unvergessen bleiben werden.

DURLACH, den 4. März 1929.

Die Prokuristen, Bevollmächtigten u. Angestellten der Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach.

Statt Karten — Danksagung.

Für die uns erwiesene wohlwollende Teilnahme beim Ableben unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Heinrich Groß

Veteran von 1864, 66, 70/71

sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Stadtvikar Lichtenfels für seine tröstlichen Worte, sowie der verehrlichen Gläser-Zwangs-Innung für die letzte Ehrung und Seingedenken an der Bahre des lieben Verstorbenen.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Johannes Karow O. P. S. a. D.

KARLSRUHE, 4. März 1929

(B142)

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels, sowie für die Blumen Spenden sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus. (B162)

Karlsruhe, Aschaffenburg, den 4. März 1929.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Matt, Rechnungsrat Eugen Matt, Dentist August Matt, Konditormeister.

Trauerbriefe

werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Badische Presse.)

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Katharina Frommholz

geb. Semmler

am 2. März im 76. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 5. März 1929. Marienstr. 10. (5111)

Im Namen der Hinterbliebenen: Julius Frommholz, Privatier.

Die Beisetzung fand auf Wunsch der Entschlafenen gestern in aller Stille statt.

Nach kurzem, schweren Leiden entschlief, gestärkt mit den heiligen Sterbesakramenten meine lb. Frau, unsere treusorgende Mutter und Schwester

Maria Heimburger

geb. Lutz

im Alter von 55 Jahren.

KARLSRUHE, 3. März 1929. Neckarstraße 35. (B143)

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Mittwoch, 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgang meines lieben Mannes

August Gutfleisch

spreche ich meinen innigsten Dank aus. Herzlichen Dank insbesondere den Direktoren, Prokuristen und Beamten der Badischen Bank, Herrn Direktor Stern für den ehrenvollen Nachruf, sowie dem Artilleriebund St. Barbara, dem Bad. Leibgrenadierverein, sowie dem Kath. Männerverein der Oststadt für die letzte Begleitung und Kranzniederlegung.

Karlsruhe, den 4. März 1929. (B151)

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Gutfleisch Wwe., geb. Bach.

TODES-ANZEIGE.

Mein lieber Mann, Vater meines Kindes unser l. Sohn, Bruder und Schwiegersohn

Josef Teuber

wurde heute früh nach langem, sich im Felde zugezogenem Leiden, durch einen sanften Tod erlöst.

Karlsruhe, 4. März 1929. Marienstraße 33 (B133)

In Trauer:

Liesel Teuber geb. Lang, Familie Alois Teuber, Familie Philipp Lang.

Die Beerdigung findet Dienstag, 1 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Am Sonntag, den 3. März 1929, entschlief sanft nach langem, schweren Leiden, im 73. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Karlsruhe, 4. März 1929. Winterstr. 34. (B164)

Frida Fröhlich

Karlsruhe, den 4. März 1929.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. März, nachmittags 1 1/2 Uhr statt.

Ia. Westf. Pumpernickel

frisch, 18 Pack. à 1/2 Pf. 1. Stan., halbtar, feine 4 Mk. Nachh. Brotfabr. Fr. Knäpper, Köln-Klettenberg. (Fabr. Knäpper-Brot in Rheinlands. Westfal.)

KLEINE ANZEIGEN

haben den größten Erfolg in der Badischen Presse

Todesanzeige.

Unsere liebe, treubestorgte Mutter, Großmutter und Tante

Karolina Guckenhan

geb. Schlageter

ist am 2. März von uns gegangen. Die Feuerbestattung fand im Sinne der Verstorbenen in aller Stille statt. (B180)

Karlsruhe, den 4. März 1929. Sofienstr. 173a II.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Guckenhan, Anna Schübler, geb. Guckenhan, Martha Guckenhan, geb. Mohr, Heinrich Schübler.

Für 2 Mk. elegant

Fritz Brümmer, Passage 19

Tel. 7035 1 Treppe Anzüge, Mäntel, Kostüme entstaubt, entfleckt, aufdämpfen u. bügeln i. Geschäft am Platze Beste Referenzen

Somilium-Ölznioym

finden in der

Badischen Presse

dem meistgelesenen Familienblatt Badens weiteste Verbreitung!

Für Familienanzeigen ermäßigte Preise

Kaufgesuche

Laboratorium-Drogenfrünke, Regale zu kauf. gesucht. Preisofferten unt. Nr. 5045 an die Bad. Presse.

Dauerbrandosen

in gutem Zustand, sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 5132 an die Bad. Presse. (B151)

Schränke, Betten, Badstube, Tisch, Stühle, Federbetten, zu kaufen gesucht. Schirmann, Markgrafenstr. 43. (B151)

Zu kaufen gesucht! Divan oder Sofa, Schrank, Federbett, eventuell auch Bettsofa. Angeb. u. Nr. 5019 an die Bad. Presse.

1-2 getragene Anzüge von Privat zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 5073 an die Bad. Presse.

Zu kauf. gesucht: 1-2 Anzüge, nur gut erhalt. n. Brautjungfermessen. Angeb. u. Nr. 5157 an die Bad. Presse.

Hervorragende neue Heiltheorie!

Entdeckt durch Anwendung meines im Jahre 1916 erfundenen Nasen- u. Magen-Pulvers „Innoloin“ (gesetzlich geschützt).

Meine Innoloin- und Ausoloin-Desinfektionskur auf dem Wege durch die Nase, nach der Stirnhöhle, in den Mund, durch den Rachen, in den Magen, in den Darm, wird stets erfolgreich angewandt bei allen durch Infektionskrankheiten entstandenen Leiden, z. B. Schnupfen aller Art, Stirnhöhlenkatarrh, Stirnhöhlenverengung, Kopfschmerzen, Augen-, Nasen-, Ohren- und Halskrankheiten, Asthma, Bronchialkatarrh, Lungenleiden, Magen- und Darmleiden sowie rheumatische Leiden, besonders aber bei Neubildungen von Infektionskrankheiten und Grippe.

Gutes Vorbeugungsmittel gegen Krebs!



Bestandteile: Nasen- u. Magenpulver Natriumchlorid, Natriumphosphat, Kalialaun, Schwefel ger., Kaliumpermanganat, Natriumbikarbonat, Ammoniak, sowie verschiedene Kräuter und ätherische Öle

Meine Innoloin- u. Ausoloin-Desinfektionskur ist erhältlich in den Apotheken und Drogerien, wo nicht, wende man sich an mich selbst. Meine Desinfektionskuren sind von Krankenkassen anerkannt! Beachten Sie unbedingt meinen Hinweis auf meine Heiltheorie und befragen Sie aber auch Ihren Arzt, bitten Sie ihn um Verordnung einer Innoloin-Desinfektionskur. Dasselbe wird mit großem Erfolg neben jeder anderen ärztlichen Verordnung angewendet. Viele polizeilich und notariell anerkannten Zeugnisse bestätigen die ganz außergewöhnlichen Erfolge meiner Heiltheorie. (1085a)

Innoloin-Fabrik A. Frey Baden-Baden Grob-Dollens 1

Berliner Börse.

Berlin, 4. März. (Dankdruck.) Im Gegensatz zum vorübergehenden...

Am Geldmarkt ist noch keine wesentliche Erleichterung eingetreten...

Der Privatdiskont blieb für beide Seiten mit 6% Prozent unverändert...

Gegen Schluss des offiziellen Verkehrs konnte sich das Geschäft weiter...

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 4. März. (Dankdruck.) Die Abendbörse war bei...

Aufleihe. Mittelst 54, Neueste 19.20, 4 D. Schatzgelder 5.15...

Bankaktien. Akt. D. Creditanstalt 189.75, Commerzbankverein 142...

Banknoten. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Bankaktien. 100 Reichsmark 128.75, 20 Reichsmark 128.75...

Die Reichsbank Ultimo Februar.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 28. Februar hat die gesamte...

Table with columns: Aktiva (in 1000 RM), Veränderung der Vorwoche, 28. Februar 1929, 28. Februar 1928.

Stand der Passiven der Reichsbank vom 28. Februar 1929. Aktiva: Gold...

Berliner Devisennotierungen vom 4. März. 2. März, 4. März, 2. März, 4. März.

Table with columns: 2. März, 4. März, 2. März, 4. März, various exchange rates.

Zürcher Devisennotierungen vom 4. März. 2. März, 4. März, 2. März, 4. März.

Table with columns: 2. März, 4. März, 2. März, 4. März, various exchange rates.

Table with columns: 2. März, 4. März, 2. März, 4. März, various exchange rates.

Table with columns: 2. März, 4. März, 2. März, 4. März, various exchange rates.

Table with columns: 2. März, 4. März, 2. März, 4. März, various exchange rates.

Table with columns: 2. März, 4. März, 2. März, 4. März, various exchange rates.

Amerikanischer Konjunkturindex.

Flasko der neuen Massnahmen gegen die Börsenspekulation. Stürmische Aktionshäuser.

Die neuen Massnahmen der Bundesregierung gegen die Spekulation...

Table with columns: Tägliche Geld pCt., Aktienumsatz, Industriekursindex, Eisenbahnaktienindex, etc.

Die Situation am New Yorker Geldmarkt, der im Zeichen der vorangegangenen...

Infolge der Lähmung, die die eine schonende Sanierung der über...

Table with columns: 2. März, 4. März, 2. März, 4. März, various exchange rates.

Table with columns: 2. März, 4. März, 2. März, 4. März, various exchange rates.

Table with columns: 2. März, 4. März, 2. März, 4. März, various exchange rates.

Table with columns: 2. März, 4. März, 2. März, 4. März, various exchange rates.

Table with columns: 2. März, 4. März, 2. März, 4. März, various exchange rates.

Table with columns: 2. März, 4. März, 2. März, 4. März, various exchange rates.

Table with columns: 2. März, 4. März, 2. März, 4. März, various exchange rates.

Berliner Börse

Table with columns: Deutsche Staatspap., Anleihen, Bankaktien, Industrie-Obligationen, etc.

Frankfurter Börse

Table with columns: Deutsche Staatspap., Anleihen, Bankaktien, Industrie-Obligationen, etc.

Berliner Börse

Table with columns: Deutsche Staatspap., Anleihen, Bankaktien, Industrie-Obligationen, etc.

Frankfurter Börse

Table with columns: Deutsche Staatspap., Anleihen, Bankaktien, Industrie-Obligationen, etc.

Berliner Börse

Table with columns: Deutsche Staatspap., Anleihen, Bankaktien, Industrie-Obligationen, etc.

Frankfurter Börse

Table with columns: Deutsche Staatspap., Anleihen, Bankaktien, Industrie-Obligationen, etc.

Rondellplatz

3 5 7 9 Uhr

Gloria-Palast

Trotz des großen Erfolges nur noch kurze Zeit!

Der Kampf ums Matterhorn

Der gewaltigste Bergfilm, den jeder sehen muß!

Erwerbslose und Kleinrentner haben gegen Ausweis nachmittags bis 5 Uhr Preisermässigung.

3 5 7 9 Uhr

Rondellplatz

Heute

Dienstag 5. März, 8 Uhr
Eintrachtsaal
3. Gastspiel

SABRENNO

„Der Diktator der Träume“

Karten zu 1.—, 1.50, 2.—, 2.50 und 3.— Mark bei
Kurt Neufeldt
Waldstr. 39 u. 81

Café Museum

Dienstag, den 5. März 1929, abends 9 Uhr

Nordischer Abend

der verstärkten Hauskapelle unt. Leit. d. Herrn Kapellm. A. Kaufmann
(3. Abend des angekündigten Zyklus von 5 Sonderkonzerten.)
Aus dem Programm:
Nachklänge von Ossian Gade
Musik zu Ibsens Peer Gynt Grieg
Romane Svendsen
Violin-Solo des Herrn Kapellmeisters A. KAUFMANN
Aus dem Nordland, Suite Frederiksen 5135

Badisches Landes-theater

Dienstag, 5. März.
8. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 31. März.
1101—1200

Hans Heiling

Oper von Richard Wagner
Dirigent: Schwarz.
Regie: Strauß.

Mittwoch, 6. März.
11. 13. 15. 17. 19. 21. 23. 25. 27. 29. 31. März.
1101—1200

11. März: 8. Einakter.
12. März: Die Fäule der Zeiten.
13. März: Der Zerknirschte.

Schützengesellschaft Karlsruhe
E.V. Gegr. 1721

Das diesjährige
Schweineschießen
findet **kommanden Sonntag, d. 10. März**,
nachmittags von 12.30 Uhr bis 5.30 Uhr statt.
Schlachtessen
7 Uhr abends.

Vorherige Anmeldung bis
spätestens Mittwoch, 6. März
bei unserem Schatzmeister Fernsprecher 10 8
sowie bei der Teilnahme am Schießen als auch
am Schlachtessen **erforderlich**.
Die bisherigen Anmeldungen sind bindend,
soweit dieselben n. c. t. sofort widerrufen werden
sollen.
Der Verwaltungsrat.

Collofleum

Monat März
täglich 4 u. 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Schmitz-Weißweiler

die besten Komiker
in Sachen Herrmann.

CAFE CABARET

Schmeling

schlägt wohl andere

k. o. aber
Fred Hanfom's
Bockamparodie erzeugt
orkan ritues Lachen.

ROLAND

Musikalienhandlung
Kaiser-Becke Wald-
straße

Die im Landes-
theater aufgeführten
Opern u. Orchester-
werke sind in allen
Ausgaben, Klavier-
auszüge sowie als
Schallplatten stets
auf Lager. (23411)

Erste autorisierte
Elektrola-Verkaufsstelle
Odeon-Grainophone
Parlophone, Vox,
Theaterkarten
Operntexte.

Badischer Schwarzwaldverein
Ortsgruppe Karlsruhe

Donnerstag, 7. März 1929, im Chemi-
kalen der Techn. Hochschule, abends 8 Uhr:
Limbilider-Vortrag
des Herrn Landtagsabgeordneten H. Weller:
**Von Genua nach Manilla
und den Philippinen**

Eintritt nur gegen Vorweis der Mitglieds-
karte 1929 gültig.
Sonntag, 10. März: Residenztheater, 11 Uhr
vorm.: Film-Vortrag „Amerika, das Land
der unbegrenzten Möglichkeiten“.

Weinhaus Just

Kaiserstraße 91

Mittagstisch

von Mk. 1.10 an einsech. 1 Glas Wein od. Bier.
Abonnenten erhalten Vorzugspreise.
Täglich
ab 5 Uhr: **Künstler-Konzert**
Ausschank la, in- und ausländischer Weine

Verloren

Auto-Reifen
von
Karlsruhe nach Gra-
ben-Neudorf (5057)

Verloren
silb. Lornglette
Abgeben gegen Bel-
ohnung an: Unterstr. 10, III
(23175)

Voranzeige! Samstag, 9. März

im Kühlen Krug

II. Starkbierfest

Bellemer Heiner wirkt mit!

Café Odeon

Dienstag, den 5. März

WAFFEL-TAG.

Nachmittags 4 Uhr 5133

Damen-Einzugsfan

Gedeck 2 Waffeln
Mk. 1.— 1 Tasse Kaffee.
EDITH HEINEMANN
mit ihrer internat. Künstler-schar spielt

Karlsruher Hausfrauenbund.

Mittwoch, den 6. März,
nachmittags 4 Uhr, in
der Glas-halle d. Stadt-
gartens (4778)
Mitglieder-Verammlung
mit Tee. Vortrag über:
„Unfallverhütung in
Küche und Haus“
von Herrn Oberregie-
rungsrat Gele.
Güte willkommen!

Einladung!

Wir laden hiermit alle Damen und Her-
ren, Schüler und Schülerinnen (auch Nicht-
mitglieder), die nach dem Systemen Ein-
heitskurzschrift, Gabelberger oder Stolze-
Schrey stenographieren, höchst und
dringend ein, sich an dem Sonntag, den
10. März ds. Js., vormittags 9 1/2 Uhr, in
der Lindenschule, Kriegsstraße Nr. 118,
stattfindenden

Fernwett-schreiben

des Deutschen Stenographenbundes zu be-
teiligen. Das Fernwett-schreiben, das an
genanntem Tage in ganz Deutschland ab-
gehalten wird, besteht in einem Richtig-
schreiben und einem Schnellschreiben in
Geschwindigkeiten von 20—400 Silben in
der Minute. Restlose Beteiligung ist
Ehrensache, damit auch in Karlsruhe, der
Pflanzstätte von Kunst und Wissenschaft,
ein hervorragendes Ergebnis erzielt wird.
Für preiswürdige Arbeiten werden Urkun-
den verliehen. Teilnehmergebühr je 50 Pf.
Karlsruhe, den 4. März 1929.

Reichs-schreib-verein Karlsruhe
(Gabelberger 1872) (Stolze-Schrey 1905)

Stenographen-verein Karlsruhe 1897 E. V.
(Stolze-Schrey u. Einheitskurzschrift)

**Gelb-
fleischige
Kartoffel**

sind wieder
eingetroffen
und
in meinen
sämtlichen
Filialen
erhältlich.

Budherer

Zimmer

Einde einfach
möbl. Zimmer
per 15. März, Nähe d.
Hauptpost, Angeb. unt.
R. 8.8129 an die Bad.
Belele Fil. Hauptpost.

Student

möbl. Zimmer
ab 15. April, Offerten
unter Nr. 9. 963 be-
fordert Rudolf Wölfe,
Karlsruhe 1. B. (2663)

Solides Fräul. sucht
möbl. Zimmer
mit sep. Toi-
angeb. unt. Nr. 8.8.
8129 an die Bad. Be.
Hauptpost.

Zu vermieten

**65 qm Raum
mit Büro**
für Lager od. Werk-
statt, mit Kraft- und
Wasser, 21, zu verm.
Gammann, Berber-
platz 33. (5119)

Schöne Werkstatt
für Metall, geeignet,
sofort zu verm. (5115)
Schillerstr. 69, Baden.

**4 u. 2 Zimmer-
Wohnungen**

m. Bad. Rab. Korn-
weg 18 od. Sangan-
ackerstr. 23, Tel. 3286.

4 Zim.-Wohnung
im Neubau, Ariensstr.
28, per 1. April zu
vermieten, Näheres im
Baubüro Karl Wall,
Ariensstr. 28. (4769)

Mietgesuche

Zu mieten gesucht
Kellerräume
mit Abzweigmöglichkeit
als Lagerräume. An-
gebote unter Nr. 8.8152
an die Bad. Presse.

Atlantik - Lichtspiele

Ka serstr. 5 (Am Durlacher Tor) Telefon 5448

Ab heute
der neueste Rin-Tin-Tin-Großfilm
in Erstaufführung für Karlsruhe

RIN- TIN- TIN

und die
Goldgräber

6 romantische Akte mit viel Spannung und Sensationen.
Der beliebte vierbeinige Filmstar in
seinem neuesten sensationellen Fil m.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß es
sich hier um eine Erstaufführung handelt, der Film
also noch nicht hier gelaufen ist. Er wurde erst im
Januar dieses Jahres zensuriert!

Dazu **Buster Keaton**
der Mann der nie lacht und damit auf der ganzen Welt
Lachstürme entzesselt, in einer seiner köstlichsten Grotesken.

Der Mann mit den 1000 Bräuten

6 Akte zum Brüllen.
Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonntags um 2 Uhr.
Kasse 1/2 Stunde vorher. 5131

Jugendliche haben Zutritt.

Einl. möbl. Zimmer,
1 od. 2 Bett, el. Z.,
mit Bad, zu verm.
Gärtnerstr. 21, part.

Einl. möbl. Zim., m.
Stoß u. fol. Arb. z. um.
Kreuzstr. 16, II. (5005)

Zimmer
mit 2 Betten, sowie
Einzelzimmer, mit el.
Z., an fol. Herrn fol.
Durlacherstr. 68, II.
(505137)

Gut möbl. Zimmer
per fol. zu vermiet.
Kreuzstr. 29, IV. 1.
(5149)

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. (508110)
Kaiserstraße 245, I.

Gut möbl. Zimmer
mit Pension zu verm.
(Telefon). (505137)
Durlacherstr. 68, II.

Einl. möbl. Zimmer,
1 od. 2 Bett, el. Z.,
mit Bad, zu verm.
Gärtnerstr. 21, part.

Einl. möbl. Zim., m.
Stoß u. fol. Arb. z. um.
Kreuzstr. 16, II. (5005)

Zimmer
mit 2 Betten, sowie
Einzelzimmer, mit el.
Z., an fol. Herrn fol.
Durlacherstr. 68, II.
(505137)

Gut möbl. Zimmer
per fol. zu vermiet.
Kreuzstr. 29, IV. 1.
(5149)

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. (508110)
Kaiserstraße 245, I.

Gut möbl. Zimmer
mit Pension zu verm.
(Telefon). (505137)
Durlacherstr. 68, II.

Einl. möbl. Zimmer,
1 od. 2 Bett, el. Z.,
mit Bad, zu verm.
Gärtnerstr. 21, part.

Einl. möbl. Zim., m.
Stoß u. fol. Arb. z. um.
Kreuzstr. 16, II. (5005)

Zimmer
mit 2 Betten, sowie
Einzelzimmer, mit el.
Z., an fol. Herrn fol.
Durlacherstr. 68, II.
(505137)

Gut möbl. Zimmer
per fol. zu vermiet.
Kreuzstr. 29, IV. 1.
(5149)

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. (508110)
Kaiserstraße 245, I.

Gut möbl. Zimmer
mit Pension zu verm.
(Telefon). (505137)
Durlacherstr. 68, II.

Einl. möbl. Zimmer,
1 od. 2 Bett, el. Z.,
mit Bad, zu verm.
Gärtnerstr. 21, part.

Einl. möbl. Zim., m.
Stoß u. fol. Arb. z. um.
Kreuzstr. 16, II. (5005)

Zimmer
mit 2 Betten, sowie
Einzelzimmer, mit el.
Z., an fol. Herrn fol.
Durlacherstr. 68, II.
(505137)

Gut möbl. Zimmer
per fol. zu vermiet.
Kreuzstr. 29, IV. 1.
(5149)

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. (508110)
Kaiserstraße 245, I.

Gut möbl. Zimmer
mit Pension zu verm.
(Telefon). (505137)
Durlacherstr. 68, II.

Sturm über Asien